

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 25/1939 (1939)

Artikel: Statistik über das öffentliche Schulwesen für das Jahr 1938/39
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistik über das öffentliche Schulwesen für das Schuljahr 1938/39.

Vorbemerkung.

Die statistischen Übersichten erscheinen aus Gründen der Einsparung ausnahmsweise in etwas verkürztem Umfang.

Zu Tabelle Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primarobereschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur **öffentlichen Primarschule** gehört. Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind, oder wo ihre Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Zu Tabelle Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik, welche die Bestrebungen der Kantone zeigt, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen, ist zusammengezogen mit den Primarschulen. Die Tabellen sind zusammen zu lesen.

Zur Tabelle über die gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen, die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, über die Fachschulen aller Art für das männliche und weibliche Geschlecht ist zu bemerken, daß die Rubrik Lehrwerkstätten für die Ausbildung an Fachschulen immer mehr benutzt wird.

Die Tabelle Sekundarschulen ist in Verbindung mit derjenigen der *untern Mittelschulen* zu benutzen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr Enseignement secondaire mit niederm und höherem Rang zu *einem Typus* vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen bei den Primarschulen gilt entsprechend für die Sekundarschulen. Die *Tabelle untere Mittelschulen* faßt mit wenig Ausnahmen alle Schüler zusammen, die an diesen Schulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten. Die Schüler dieser Stufen, zusammen mit der Sekundarschulstufe, unterstehen in der Regel der obligatorischen Schulpflicht.

Zu Tabelle Höhere Mittelschulen: Unter den Begriff der höheren Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonschulen, Höhere Töchterschulen, mit und ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in einer besonderen Tabelle vereinigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen.

Bei der *Berufsschulstatistik* ist zu beachten daß bei den *Lehrerbildungsanstalten* und bei den *Handelsschulen* die beiden Tabellen (selbständige Anstalten und Abteilungen verbunden mit andern Schulen) im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst wird das Bild für diesen Typus nicht vollständig. Ebenso gehören die Tabellen über die *Haushaltungsschulen* und die *Frauenarbeitsschulen* zusammen.

Etwas eingeschränkt erscheinen die Statistiken über die *Universitäten*.

Die statistischen Ergebnisse über die Schulkinder, die in *Anstalten* verpflegt und unterrichtet werden, sind in einem kurzen Auszug mitgeteilt. Die nach Kantonen gesammelten Auskünfte können auf Wunsch bei der Archiv-Redaktion einverlangt werden.

Das detaillierte *Verzeichnis der Schulen* ist für dieses Jahr weggelassen worden. Der Veränderungen sind wenige. Interessenten werden auf den Band 1938 verwiesen, der ein vollständiges Verzeichnis der öffentlichen Mittel- und Berufsschulen und der Privatschulen enthält.

Die Statistik ist dieses Jahr ausschließlich dem *öffentlichen Schulwesen* gewidmet. Für das Privatschulwesen in allen seinen Formen wird auf Band 1938 verwiesen, der in Text und Statistik eine Fülle von Auskünften vermittelt.

Primarschulen.

Kantone	Schüler ohne Schüler der Spezialklassen					Hauptlehrer				Schüler in Spezial- und Sonderklassen*)		
	Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Ausländer M.	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total ¹⁰⁾	Zahl der Klassen ⁹⁾	Knaben	Mädchen
Zürich . .	27,482	27,455	54,937	1,126	1,125	1,072	366	313	1,751	74	731	518
Bern . . .	43,153	42,825	85,978	291	340	1,592	1,209	808 ¹⁾	3,609	44	392	270
Luzern . .	12,224	12,141	24,365	232	202	406	136	132 ⁶⁾	674	11	118	129
Uri . . .	1,780	1,627	3,407	20	15	20	80	4	104	3	33	26
Schwyz . .	4,340	4,361	8,701	94	106	63	141	15	219	—	—	—
Obwalden .	1,302	1,253	2,555	17	26	12	52	8	72	—	—	—
Nidwalden .	1,138	1,054	2,192	10	12	7	54	35	96	—	—	—
Glarus . .	1,972	1,919	3,891	—	—	103	—	38	141	1	17	12
Zug . . .	1,971	2,044	4,015	—	—	35	76	17 ²⁾	128	1	12	7
Freiburg .	13,543	11,489	25,032	—	—	308	317	86	711 ⁷⁾	3 ⁷⁾	38	31
Solothurn .	9,675	9,494	19,169	222	225	367	114	191	672	9 ⁷⁾	102	69
Baselstadt .	3,708	3,577	7,285	326	358	90	75	19	184	26	271	231
Baselland .	4,779	4,853	9,632	—	—	202	56	137	395	1	10	7
Schaffhausen .	2,671	2,630	5,301	161	153	127	35	45	207	6	35	57
Appenzell A.-Rh. .	2,569	2,411	4,980	61	57	122	3	38 ²⁾	163	4	40	23
Appenzell I.-Rh. .	992	949	1,941	5	7	18	24	6 ¹⁾	48	3	44	14
St. Gallen .	16,729	16,617	33,346	745	670	641	141 ³⁾	209	991	28 ⁸⁾	130	71
Graubünden .	7,905	7,855	15,760	447	449	543	54	249 ²⁾	846	2	33	27
Aargau . .	15,833	15,331	31,164	—	—	495	294	264 ²⁾	1,053	21	231	139
Thurgau . .	8,028	7,834	15,862	367	361	338	58	126	522	4	42	29
Tessin . .	7,909	8,415	16,324	1,236	1,231	277	405	23	705	2	13	14
Waadt . .	17,071	15,895	32,966	685	654	562	558	167	1,287	11	97	66
Wallis . .	12,280	11,774	24,054	—	—	383	378	45	806	3	43	47
Neuenburg . .	5,194	5,236	10,430	—	—	135	259	6 ¹⁾	400	9	119	45
Genf . . .	5,134	5,249	10,383 ⁵⁾	1,352 ⁴⁾	—	180	257	32	469 ⁵⁾	22	226	99
Total	229,382	224,288	453,670			8,098	5,142	3,013	16,253	288	2,777	1,931

Ausländische Schüler. Wieder haben eine Anzahl Kantone ihre Erhebungen über diesen Punkt durchgeführt. Der Strich in der Kolonne bedeutet: keine Angabe. — ¹⁾ Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird von den Primärlehrerinnen erteilt, hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt. — ²⁾ Von den Lehrkräften wirken eine Anzahl auch an Sekundarschulen. — ³⁾ Dazu 1 Turnlehrerin, 9 Haushaltungslehrerinnen. — ⁴⁾ Schüler und Schülerinnen. — ⁵⁾ Schüler und Lehrerschaft ohne die écoles enfantines. — ⁶⁾ Davon unterrichten 58 Lehrkräfte auch an Sekundarschulen. — ⁷⁾ Zahl vom Vorjahr. — ⁸⁾ Zahl der Abteilungen, geführt von 12 Lehrern. — ⁹⁾ Der Zahl der Klassen entspricht im großen und ganzen die Zahl der Lehrer. Die Zahl der Lehrerinnen überwiegt die der männlichen Lehrkräfte (vrgl. Jahrgang 1938). — ¹⁰⁾ Es amten Hilfslehrer: Luzern 17, Uri 3, Obwalden 2, Freiburg 10, Solothurn 6, Baselstadt 15, St. Gallen 2, Tessin 20, Waadt 27, Neuenburg 9, Genf 30. — ^{*)} Die Kantone geben für die in Anstalten unterrichteten Kinder folgende Zahlen: 28 *Waisenanstalten*: 805 Knaben, 650 Mädchen; 23 Lehrer, 49 Lehrerinnen. 66 *Erziehungsanstalten*: 1315 Knaben, 893 Mädchen; 86 Lehrer, 79 Lehrerinnen. 30 *Anstalten für Geistesesschwäche und Epileptische*: 963 Knaben, 617 Mädchen; 29 Lehrer, 91 Lehrerinnen. 22 *Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte*: 415 Knaben, 373 Mädchen; 28 Lehrer, 77 Lehrerinnen.

Allgemeine Fortbildungsschulen*) ohne beruflichen Charakter

Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen		Gewerbliche Berufsschulen								
	Schüler	Hilfslehrer	Zahl der Schulen	Schüler			Hauptlehrer	Hilfslehrer			
				Knaben	Mädchen	Total		Lehrer	Lehrerinnen		
1 Zürich	66	7	25	8,443	3,991	12,434	117	56	308		
2 Bern	3,130	347	57	6,463	1,510	7,973	35	—	677		
3 Luzern	1,655	75	8 ³	1,660	335	1,995	5	2	152		
4 Uri	437	26	1	95	27	122	—	—	10		
5 Schwyz	502	—	4	307	100	407	—	—	15		
6 Obwalden	103	—	2	83	27	110	—	—	—		
7 Nidwalden	81	8	1	53	10	63	7	1	—		
8 Glarus	65	12	3	509	—	509	18	—	5		
9 Zug	196	34 ⁴	5	344	71	415	1	—	32		
10 Freiburg	3,210 ⁴	282 ⁴	9	513	154	667 ⁴	—	—	—		
11 Solothurn	1,510	102	9	2,157 ⁵	—	2,157	11	1	141 ⁴		
12 Baselstadt	—	—	1	2,699	245	2,944 ⁶	42	1	45		
13 Baselland	684	84	4	646	—	646	—	—	—		
14 Schaffhausen . . .	161	11	5	922	162	1,084	7	4	100		
15 Appenzell A.-Rh. .	235	—	3	261	72	333	23	—	14		
16 Appenzell I.-Rh. .	193	—	1	28	26	54	3	1	—		
17 St. Gallen	213	40	85 ²	3,257	764	4,021	16	9	253		
18 Graubünden	60	6	17	922	180	1,102	—	—	165(7)		
19 Aargau	3,070	176	18	3,131	593	3,724	15	—	182		
20 Thurgau	1,823	212	8	1,327	280	1,607	87	5	76		
21 Tessin	149	7	9	1,337	445	1,782	21	4	37		
22 Waadt	5,305	289	17	2,587	771	3,358	—	—	239		
23 Wallis	— ¹	—	8	448	123	571	38	8	—		
24 Neuenburg	—	—	7	935	278	1,213	81	12	—		
25 Genf	—	—	1	796	292	1,088	—	—	—		
Total	22,848	1,718	303	39,923	10,456	50,379	527	104	2,451		

Lehrpersonal an den allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen. Dieses besteht zumeist aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft und aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dort ständige Lehrkräfte im Hauptamt an mit einem fest umrissenen Lehrprogramm. Da, wo keine Lehrerzahl angegeben wurde, ist anzunehmen, daß die Primarlehrer den Unterricht erteilen. Die eingeklammerten Zahlen geben die Zahl der Lehrerinnen an.

*) Auch Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.

¹⁾ Siehe landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

²⁾ Gewerbliche Berufsklassen, gewerbliche Lehrtöchterklassen der Frauenarbeitsschule St. Gallen.

³⁾ Hier ist zum ersten Mal die gewerbliche Berufsschule der Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil, mit 79 Knaben mitgezählt.

⁴⁾ Zahl wie Vorjahr.

⁵⁾ Schüler und Schülerinnen.

⁶⁾ Inbegriffen 284 Ausländer.

und berufliche Fortbildungsschulen.

Kaufmännische Berufsschulen					Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen				Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen							
Zahl der Schulen	Schüler			Haupt-lehrer	Hilfs-lehrer	Zahl der Schulen	Schü-ler	Haupt-lehrer	Hilfs-lehrer	Zahl der Schulen	Schüle-rinnen	Hauptlehrer		Hilfs-lehrer		
	Kna-ben	Mädchen	Total									Lehrer	Lehrerinnen			
8	2,735	1,237	3,972	63 (2)	98	20	351	—	40	83	16,915	—	47	194	1	
21	1,157	1,220	2,377	19	297	190	3,452	373	—	115	5,400	—	118 ³	—	2	
3	447	246	693	4 (1)	53	—	—	—	—	28 ⁵	1,691	—	58	5	3	
1	35	19	54	—	6	—	—	—	—	4	62	—	4	—	4	
2	105	31	136	—	10	—	—	—	—	19	1,047	—	—	40	5	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	143	—	8	—	6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	407	—	13	—	7	
1	90	69	159	1	5	—	—	—	—	13	833	—	26	—	8	
1	81	93	174 ⁷	—	10	—	—	—	—	12	399 ⁷	—	5	16	9	
1	48	—	48 ⁷	—	—	52	981	52 ⁷	—	60	2,486 ⁷	—	—	10	10	
6	582	369 ⁶	951	—	89	17	514	—	47	20	1,382	—	20	61	11	
1	1,178	120	1,298	13	45	—	—	—	—	1 ²	—	—	—	—	12	
1	170 ¹	—	170 ¹	16	—	—	—	—	—	34	1,987	—	75	—	13	
2	140	93	233	2	20	12	166	—	27	18	783	—	2	48	14	
—	—	—	—	—	—	11	192	20	—	30	994	5	38	2	15	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	99	—	4	—	16	
12	625	398	1,023	16 (5)	106	23	257	—	47	83	2,389	—	6	182	17	
6	376	244	620	—	48 (7)	20	261	—	40	51	854	—	77	—	18	
11	584	124	708	4	113	—	—	—	—	64	3,398 ⁴	—	—	126	19	
6	238	113	351	35	23	—	—	—	—	52	2,320	—	94	16	20	
4	369	272	641	31	8	—	—	—	—	8	99	—	4	—	21	
10	1,267	945	2,212	4	107	—	—	—	—	37	978	—	37	37	22	
3	65	5	70	11	1	—	3,964	175	—	29	870	—	84	—	23	
4	484	400	884	54	—	—	—	—	—	9	670	—	13	—	24	
1	142	95	237	—	—	—	—	—	—	8	443	—	—	—	25	
105	10,918	6,093	17,011	273	1,039	345	10,138	620	201	794	46,649	5	733	737		

Lehrpersonal der beruflichen Fortbildungsschulen. Siehe Bemerkung auf Seite nebenan.

¹⁾ Schüler und Schülerinnen.

²⁾ Siehe Frauenarbeitsschulen.

³⁾ Lehrer und Lehrerinnen.

⁴⁾ Vermehrung der Schülerinnenzahl durch Hinzunehmen der Teilnehmerinnen der kurzfristigen Kurse mit Fortbildungsschulcharakter.

⁵⁾ Rückgang wegen Maul- und Klauenseuche.

⁶⁾ Kursteilnehmer.

⁷⁾ Zahl wie Vorjahr.

⁸⁾ Inbegriffen die Classes ménagères, die nach ihrem Charakter als hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen hierhergehören.

Sekundarschulen.

Kantone	Schüler					Hauptlehrer				Hilfslehrer	
	Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	M.	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total		
1 Zürich . . .	6,381	5,965	12,346	261	244	434	13	13 ¹	460	—	
2 Bern . . .	6,082	7,035	13,117	58	97	452	95	155	702	28	
3 Luzern . . .	1,553	1,719 ⁴	3,272	27	31	80	26	— ²	106	3	
4 Uri . . .	104	147	251	—	—	6	6	2	14	—	
5 Schwyz . . .	369	268	637	10	8	15	7	— ²	22	—	
6 Obwalden . . .	19	71	90	1	—	1	3	—	4	2	
7 Nidwalden . . .	84	64	148	1	1	4	1	4	9	—	
8 Glarus . . .	277	184	461	—	—	18	—	—	18	—	
9 Zug . . .	297	163	460	—	—	10	6	— ²	16	10	
10 Freiburg . . .	994	349	1,343 ⁵	—	—	62	11	4	77 ⁵	3	
11 Solothurn . . .	185	218	403 ⁵	—	—	13	2	5	20	—	
12 Baselstadt . . .	974	940	1,914	97	118	47	11	15	73	9	
13 Baselland . . .	500	802	1,302	—	—	46	2	—	48	—	
14 Schaffhausen	780	710	1,490	24	30	56	3	10	69	7	
15 Appenzell A.-Rh.	524	298	822	18	11	25	—	— ²	25	3	
16 Appenzell I.-Rh. .	8	40	48 ³	—	—	1	1	—	2	—	
17 St. Gallen . . .	2,743	2,017	4,760	151	112	158	24	18	200	3	
18 Graubünden . . .	1,129	1,028	2,157	57	77	92	6	— ²	98	—	
19 Aargau . . .	1,055	1,458	2,513	—	—	74	1	— ²	75	—	
20 Thurgau . . .	1,367	1,090	2,457	39	30	89	1	— ²	90	—	
21 Tessin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22 Waadt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23 Wallis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24 Neuenburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25 Genf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Total	25,425	24,566	49,991			1,683	219	226	2,128	68

¹⁾ Dazu 190, die zugleich an der Primarschule wirken.²⁾ Bei Primarschulen gezählt.³⁾ Hier nur die Schüler der Sekundarschule Oberegg und der Mädchenrealschule Appenzell.⁴⁾ Zunahme der Schülerinnenzahl gegenüber dem Vorjahr wegen strengerer Handhabung der Dispenspraxis (Mitteilung der Erziehungsdirektion).⁵⁾ Zahl vom Vorjahr.

Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien.*)

Kantone	Zahl der Schu- len	Schüler				Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
1	Zürich . . .	3	358	133	491	4	3	—	—
2	Bern . . .	7	2,047	189	2,236	38	3	91	1
3	Luzern . . .	4	559	35	594	9	1	28	28
4	Uri . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Obwalden . .	1	136	—	136	—	—	5	—
7	Nidwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus . . .	1	82	88	170	—	—	9	1
9	Zug . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Freiburg . . .	— ⁵	—	—	—	—	—	—	—
11	Solothurn . .	25	1,428	1,229	2,657	—	—	92	5
12	Baselstadt . .	3	1,885	2,508	4,393	159	218	92	45
13	Baselland . .	4	487	98	585	—	—	21	—
14	Schaffhausen .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Appenzell A.-Rh. .	— ²	—	—	—	—	—	—	—
16	Appenzell I.-Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—
17	St. Gallen . .	2	124	27	151	4	1	— ⁵	—
18	Graubünden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	31	2,817	2,355	5,172	—	—	141	9
20	Thurgau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tessin . . .	7	679	392	1,071	59	42	44	11 ⁴
22	Waadt . . .	21	1,930	1,659	3,589	226 ³	—	145	59
23	Wallis . . .	6	373	24	397	—	—	45	5
24	Neuenburg . . .	8	669	562	1,231	—	—	67	17
25	Genf . . .	3	986	522	1,508	136	77	— ⁵	—
	Total	126	14,560	9,821	24,381	—	—	775	153
						—	—	928	327

*) Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges: alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höhern Mittelschulen darstellen, als auch einen abschließenden Unterricht vermitteln. — Ausländische Schüler siehe Bemerkung auf Seite 119.

¹⁾ Lehrerschaft der 1. und 2. Klasse des Mädchengymnasiums mitgezählt.

²⁾ Bei Sekundarschulen gezählt.

³⁾ Knaben und Mädchen.

⁴⁾ 3 Lehrerinnen wirken auch am kantonalen Lehrerseminar Locarno.

⁵⁾ Siehe Gymnasien.

Höhere Mittelschulen (ohne die beruflichen Abteilungen),

Kantone	Typ. A Literargymnasien						Typ. B Realgymnasien					
	Zahl der Schulen	Schüler				Zahl der Schulen	Schüler				Zahl der Schulen	Zahl der Schulen
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K. M.		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K. M.		
1 Zürich . . .	3	186	171	357	6 10	3	588	130	718	17 12		
2 Bern . . .	4	127	21	148	— —	—	310	86	396	5 1		
3 Luzern. . .	1	334	18	352	14 1	1	—	36	36	— 3		
4 Uri . . .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
5 Schwyz . . .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
6 Obwalden . .	1	202	—	202	4 —	—	—	—	—	— —		
7 Nidwalden . .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
8 Glarus . . .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
9 Zug . . .	1	26	3	29	— —	1	90	38	128	— —		
10 Freiburg . .	634	154	788	—	— 2*	—	—	—	—	— —		
11 Solothurn . .	1*	—	—	—	— —	1	213	60	273	— —		
12 Baselstadt . .	1	486	— ¹	486	46 —	3 ²	763	472	1,235	43 31		
13 Baselland . .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
14 Schaffhausen .	1*	—	—	—	— —	1	66	24	90	— —	1	
15 Appenzell A.-Rh. .	1	17	4	21	1 2	1	85	14	99	— —	1	
16 Appenzell I.-Rh. .	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	— —		
17 St. Gallen . .	1	84	7	91	3 —	1	155	43	198	2 1		
18 Graubünden . .	1	55	4	59	— —	1	88	39	127	— —		
19 Aargau . . .	1*	—	—	—	— —	1	111	34	145	— —		
20 Thurgau . . .	1*	—	—	—	— —	1	106	44	150	2 —		
21 Tessin . . .	1*	—	—	—	— —	1	62	21	83	12 2		
22 Waadt . . .	1	150	3	153	5 —	1	—	133	133	— 29		
23 Wallis . . .	3*	—	—	—	— —	3	635	—	635	— —		
24 Neuenburg . .	2	56	9	65	— —	3	83	87	170	— —		
25 Genf . . .	1	166	—	166	15 —	2	299	308	607	45 48		
Total	2	2523	394	2917	— —	31	3654	1569	5223	131 129		

In bezug auf den privaten Unterricht verweisen wir auf den Ausstellungsband 1938, der eine besondere Statistik und einen Textteil mit einer Fülle historischer Mitteilungen enthält. Ganz besonders gilt dies für die Kantone Uri, Schwyz, Nidwalden und Appenzell I. Rh., in denen die katholischen Kollegien eine Lücke im öffentlichen Unterricht ausfüllen.

* Typus A und B.

¹⁾ Mädchen des Gymnasiums A bei Typus B.

²⁾ Inbegriffen Knabengymnasium B, Mädchengymnasium B und Mädchen-Realschule mit kantonaler Maturität von beschränkter Geltung.

wie Handels- und pädagogische Abteilungen).

Zahl der Schulen	Typ. C Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien				Mädchen-Mittelschulen *	Hauptlehrer			Hilfslehrer			
	Schüler			Zahl der Schulen		Lehrer	Lehrerinnen	Total				
	Knaben	Mädchen	Total									
2	408	21	429	10	—	2	407 (II)	118	14	132	157	1
4	248	3	251	3	1	1	109	67	1	68	12	2
1	60	—	60	6	—	—	—	29	1	30	6	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	24	6	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
1	57	—	57	—	—	—	—	15	—	15	5	9
1	123	—	123	—	—	—	—	70	22	92	31	10
1	163	28	191	—	—	—	—	29	—	29	21	11
1	541	—	541	30	—	1	241 (20)	94	22	116	26	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
1	82	24	106	2	—	—	—	21	—	21	6	14
1	57	1	58	1	1	—	—	13	—	13	6	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
1	124	—	124	—	—	—	—	39	—	39	28	17
1	98	2	100	—	—	1	37	48	1	49	6	18
1	95	—	95	—	—	1	57	18	—	18	14	19
1	180	—	180	—	—	—	—	21	—	21	5	20
1	44	1	45	4	—	—	—	10	—	10	3	21
1	81	1	82	5	—	1	124	24	4	28	2	22
1	37	—	37	—	—	—	—	48	—	48	—	23
2	57	2	59	—	—	—	—	35	2	37	14	24
1	74	—	74	11	—	1	130 (18)	167	89	256	41	25
23	2529	83	2612			8	1105	890	156	1046	389	

*) Abteilungen für allgemeine Fortbildung an Töchterschulen.

1) Lehrerschaft der Töchterschule Aarau bei Lehrerseminarien inbegriffen.

2) Total der Lehrkräfte der St. Gallischen Kantonsschule und der Lehramtsschule.

3) Lehrerschaft der Töchterbildungsschule Chur bei Gymnasium.

4) Lehrkörper des gesamten Enseignement secondaire et professionnel.

Lehrerbildungsanstalten.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Anstalten								
Zürich	1	130	39	169	18	—	18	17
Bern	4	144	100	244	29	3	32	40
Luzern	1	65	—	65	8	—	8	2
Schwyz	1	40	—	40	4	—	4	—
Freiburg	1	49	—	49	7	—	7	2
St. Gallen	1	65	26	91	15	—	15	5
Aargau	2	92	98	190	20	4	24	11
Thurgau	1	60	26	86	9	— ⁵	9	3
Tessin	1	76	51	127	11	— ⁵	11	5
Waadt	1	80	150	230	14	7	21	8
Wallis	2	52	49	101	10	5	15	8
Neuenburg	1	10	38	48	11	3	14	—
Total	17	863	577	1,440	156	22	178	101
Pädagogische Abteilungen								
Zürich	1	—	63	63	—*	—	—	—
Bern	1	—	64	64	3	2	5	3
Luzern	1	15	22 ⁶	37	7	—	7	7
Freiburg	1	—	165	165	— ²	8	8	2
Solothurn	1	56	51	107	—*	—	—	—
Schaffhausen	1	43	29	72	—*	—	—	—
Graubünden	1	126	33	159 ³	—*	—	—	—
Waadt	1 ⁴	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	2	25	55	80	9	1	10	15
Genf	1	—	12	12 ⁸	—*	—	—	—
Total	11	265	494	759	19	11	30	27
Lehramtsschulen								
Baselstadt	1 ¹	43	57	100	4	2	6 ¹	1
St. Gallen	1	23	5	28	—*	—	—	—
Total	2	66	62	128	4	2	6	1
Heilpädagogische Abteilungen								
Zürich	1	3	13	16	2	—	2	12
Freiburg	1	4	6	10	1	—	1	3
Lausanne	— ⁷	—	—	—	— ⁷	—	—	—
Genf	1	2	7	9	—*	—	—	—
Total	3	9	26	35	3	—	3	15

N.B. Für die Statistik der privaten Lehrerbildungsanstalten verweisen wir auf das Archiv 1938.
*) Siehe Gymnasien. ¹ Lehramtsschule; Seminar für die Ausbildung von Zeichen-, Schreib- und Handarbeitslehrern an der Allgemeinen Gewerbeschule; Seminar für die Ausbildung von Musik- und Gesangslehrern am Konservatorium. ² Die Lehrer sind alle bei Gymnasien und kantonalen Handelsschulen gezählt. ³ Schüler des Proseminars Roveredo bei Sekundarschulen. ⁴ Bei Gymnase moderne (Typus B) inbegriffen. ⁵ Lehrerinnen bei untern Mittelschulen. ⁶ Dazu 8 Kandidatinnen für das staatliche Lehramt von Baldegg. ⁷ Siehe Lehrerbildungsanstalten. ⁸ Die Abteilung wird 1939/40 aufgehoben.

Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schu- len	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Handels- und Verkehrsschulen.								
Bern	3	217	129	346	14	1	15	3
Luzern	2	42	83	125	6	2	8	5
Freiburg	1	—	154	154	12	8	20	—
Solothurn	1	96	42	138	6	—	6	4
Baselstadt	1	396	379	775	30	3	33	10
St. Gallen	1	176	—	176	9	—	9	3
Graubünden	1 ³	—	58	58	— ⁴	— ⁴	— ⁴	—
Tessin	1	143	37	180	11	—	11	3
Waadt	1	553	361	914	43	2	45	8
Wallis	4	49	117	166	10	21	31	—
Neuenburg	3	711	369	1,080	57	7	64	40
Genf	1	272	218	490	*	—	—	—
Total	20	2,655	1947	4,602	198	44	242	76
Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.								
Zürich	3	581	488	1,069	48	11	59 ¹	41
Bern	5	247	338	585	37	4	41	11
Luzern	1	131	4	135	8	—	8	—
Obwalden	1	130	—	130	*	—	—	—
Zug	1	41	22	63	*	—	—	—
Freiburg	1	202	—	202	*	—	—	—
Solothurn	1	110	90	200	*	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	— ⁵	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	130	154	284	— ⁶	—	— ⁶	—
Graubünden	1	154	—	154	*	—	—	—
Aargau	1	54	58	112	1 ²	—	1 ²	— ²
Thurgau	1	36	25	61	3	—	3	—
Tessin	2	41	121	162	5	8	13	6
Waadt	2	50	23	73	— ⁷	—	— ⁷	—
Wallis	1	45	—	45	12	—	12	—
Total	23	1,952	1,323	3,275	114	23	137	58

NB. Für die Statistik der privaten Handelsschulen verweisen wir auf das Archiv 1938.

^{*) Siehe Gymnasien.}¹⁾ Lehrerschaft der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum.²⁾ Dazu 11 Lehrer und 11 Hilfslehrer, die auch an Gymnasien unterrichten und dort gezählt sind.³⁾ Handelsschule St. Moritz eingegangen.⁴⁾ Lehrkräfte bei Sekundarschulen gezählt.⁵⁾ Schüler und Lehrer der zwei Handelsklassen bei den Sekundarschulen.⁶⁾ Lehrerschaft der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule bei Gymnasien und Lehrerschaft der Mädchenrealschule Talhof bei Sekundarschulen.⁷⁾ Siehe untere Mittelschulen.

Gewerbliche

Kantone	Schu- len	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Techniken								
Zürich	1	399	—	399	40	—	40 ¹	23
Bern	2	744	—	744	51	—	51	12
Freiburg	1	187	34	221	18	4	22	8
Neuenburg	1	388	81	469	65	—	65	—
Genf	1	82	—	82	*	—	*	—
Total	6	1800	115	1915	174	4	178	43
Lehrwerkstätten								
Zürich	2	115	157	272 ²	4	14	18	26
Bern	1	184	—	184	22	—	22	10
Baselstadt	1 ³	18	—	18	1	—	1	2
St. Gallen	4	58	63	121	10	8	18	7
Waadt	4	342	—	342	26	—	26	11
Neuenburg	2	129	—	129	15	—	15	—
Genf	1	82	—	82	*	—	*	—
Total	15	928	220	1148	78	22	100	56
Kunstgewerbeschulen								
Zürich	1	—	—	siehe gewerbliche Berufsschulen	—	—	—	—
Bern	1 ⁴	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	200	36	236	4	1	5	5
Freiburg	1	—	—	siehe Techniken	—	—	—	—
Baselstadt	1	—	—	siehe gewerbliche Berufsschulen	—	—	—	—
Tessin	1	60	—	60	4	—	4	12
Waadt	1	—	—	siehe Lehrwerkstätten	—	—	—	—
Neuenburg	1	—	—	siehe Techniken	—	—	—	—
Genf	1	71	82	153	*	—	*	—
Total	9 ⁵	331	118	449	8	1	9	17
Metallarbeitereschulen								
Zürich	1	149	—	149	10	—	10	6
Bern	1	—	—	siehe Uhrmacherschulen	—	—	—	—
Tessin	1	56	—	56	6	—	6	4
Waadt	3	—	—	siehe Lehrwerkstätten	—	—	—	—
Neuenburg	4	—	—	siehe Techniken	—	—	—	—
Genf	1	111	—	111	*	—	*	—
Total	11	316	—	316	16	—	16	10

*) Lehrerschaft bei Gymnasien. 1) Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung. 2) Bei den Lehrwerkstätten und der Frauenarbeitsschule wurde durch das kant. Gewerbeamt eine neue Ausscheidung vorgenommen. 3) Lehrwerkstätten an der allg. Gewerbeschule. 4) Kunstgewerbeschule Bern aufgehoben, Kunstgewerbeschule Biel bei Technikum Biel. 5) Die Zunahme der Zahl der Kunstgewerbeschulen ist eine scheinbare. Die Kunstgewerbeschulen als Abteilungen von andern Anstalten ist in der Zahl inbegriffen.

Berufsbildung.

Kantone	Schu- len	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Uhrmacherschulen								
Bern	2	198	39	237	17	1	18	—
Solothurn	1	36	6	42	3	—	3	2
Waadt	1	72	—	72	6	—	6	1
Neuenburg	2	siehe Techniken						
Genf	1	65	—	65	*	—	*	—
Total	7	371	45	416	26	1	27	3
Schulen für Textilgewerbe								
Zürich	1	30	—	30	4	—	4	—
Holzschnitzer- und Töpfereischulen								
Bern	2	21	3	24	5	—	5	—
Waadt	1	11	—	11	3	—	3	1
Total	3	32	3	35	8	—	8	1
Andere gewerbliche Fachschulen								
Zürich (Wirtefachschule)	1	11	11	22	4	—	4	—
Bern (Automobilschule am Technikum Biel)	1	7	—	7	1	—	1	—
Luzern (Fortsbildungsschule für techn. Zeichnen an der Kantons- schule)	1	14	—	14	1	—	1	—
Baselstadt (Schlosserfachschule an der Allgem. Ge- werbeschule)	1	20	—	20	3	—	3	2
Aargau (Bauschule Aarau)	1	94	—	94	2	—	2	10
Tessin (Spez. Kurse für Zeichnen und Bau- handwerk)	1	184	—	184	27	—	27	—
Waadt (Ecole hôtelière Lau- sanne)	1	56	12	68	7	—	7	9
Total	7	386	23	409	45	—	45	21

*) Lehrerschaft bei Gymnasien.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Haupt- lehrer	Hilfs- lehrer
Winterschulen				
Zürich (Strickhof, Affoltern a. A., Wädenswil, Bülach, Wetzikon, Wülfingen)	6	278	13	87
Bern (Rütti, Schwand, Waldhof, Courtemelon, Brienz)	5	435	20	21
Luzern (Sursee und Willisau)	2	168	8	7
Schwyz (Pfäffikon)	1	84	4	—
Glarus	1	18	1	4
Zug	1	22	1	7
Freiburg (Grangeneuve)	1	57	19	8
Solothurn (Wallierhof-Riedholz)	1	67	3	7
Baselland (Liestal)	1	56	3	—
Schaffhausen (Charlottenfels-Neuhäusen)	1	48	2	10
St. Gallen (Flawil)	1	121	5	13
Graubünden (Plantahof)	1	81	6	6
Aargau (Brugg)	1	157	7	4
Thurgau (Arenenberg)	1	108	6	5
Tessin (Mezzana)	1	61	7	4
Waadt (Marcelin-Morges)	1	165	5	15
Wallis (Châteauneuf und Visp)	2	192	12	11
Neuenburg (Cernier)	1	67	3	8
Genf (La Châtelaine)	1	53	—*	—*
Total	30	2238	125	217
Ackerbauschulen				
Zürich (Strickhof)	1	64	— ¹	— ¹
Bern (Rütti)	1	61	7	8
Freiburg (Grangeneuve)	1	69	— ¹	— ¹
Neuenburg (Cernier)	1	59	— ¹	— ¹
Total	4	253	7	8
Molkereischulen				
Bern (Rütti)	1	82	4	9
Freiburg (Grangeneuve)	1	39	— ¹	— ¹
Waadt (Moudon)	1	25	5	6
Total	3	146	9	15
Gartenbauschulen				
Bern (Oeschberg)	1	38	5	3
St. Gallen (Custerhof-Rheineck)	1	31	3	2
Aargau (Niederlenz)	1	20 ²	3 ³	4
Genf (Châtelaine)	1	73	—*	—
Total	4	162	11	9

*) Bei Gymnasien gezählt. ¹) Bei Winterschulen gezählt. ²) Schülerinnen. ³) Inbegriffen 2 Lehrerinnen.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüle- rinnen	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
			Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Haushaltungsschulen						
Zürich	1	125	—	12	12	12
Bern	4	152	—	14	14	8
Luzern	2	49	1	5	6	5
Schwyz	1	65	—	6	6	—
Freiburg	2	148	—	5	5	—
Solothurn	1	20	—	2	2	5
Baselstadt	— ⁸	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	20	—	3	3	6
St. Gallen	5	532	—	20	20	21
Graubünden	— ⁸	—	—	—	—	—
Aargau	3	133	2	4	6	5
Thurgau	2	74	1	6	7	6
Tessin	6	419	—	23	23	24
Waadt	1 ⁷	24	—	3	3	—
Wallis	— ⁹	—	—	—	—	—
Neuenburg	— ⁹	—	—	—	—	—
Genf	1	433	—	—*	—*	—
Total	30	2194	4	103	107	92
Frauenarbeitsschulen						
Zürich	1	1260 ¹	—	—	— ¹	—
Bern	1	635 ²	—	23	23	36
Luzern	1	745 ³	—	7	7	12
Freiburg	1	99	—	9	9	—
Baselstadt	1	2712 ⁵	6	43	49	21
St. Gallen	1	1210	—	13	13	13
Graubünden	2	163	—	18	18	12
Aargau	1	15 ⁴	—	1	1	4
Tessin	— ⁶	—	—	—	—	—
Waadt	1	64	—	4	4	—
Wallis	— ⁹	—	—	—	—	—
Neuenburg	3	360	—	15	15	—
Genf	1	127	—	—*	—*	—
Total	14	7390	6	133	139	98
Soziale Frauenschulen (mit halboffiziellem Charakter)						
Zürich	1	108	—	2	2	30
Luzern	1	22	1	3	4	12
Freiburg	3	129	—	13	13	18
Total	5	259	1	18	19	60

*¹) Bei Gymnasien. — ¹) Bei der Frauenarbeitsschule und den Lehrwerkstätten wurde eine neue Ausscheidung durch das kantonale Gewerbeamt vorgenommen. Die Lehrer sind bei den Lehrwerkstätten gezählt. ²) Frauenarbeitsschule Bern als Fachschule. Die Schulen von Burgdorf und Thun haben den Charakter von beruflichen Fortbildungsschulen. ³) In diesem Jahr haben mehr Kurse stattgefunden. ⁴) Die Verminderung röhrt von der Weglassung der Zahl der Teilnehmerinnen der Kurzkurse her, die im Berufsleben stehen. ⁵) Inbegriffen 282 Ausländerinnen. ⁶) Siehe Haushaltungsschulen. ⁷) Ecole ménagère Marcellin. ⁸) Siehe Frauenarbeitsschulen. ⁹) Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen eingetragen.

Universitäten.

Universitäten	Studierende im ganzen nach Fakultäten im Wintersemester 1938/39 *).											
	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	156	9	212	7	484	92	428	120	332	42	1,612	270
Zürich . . .	115	6	668	70	839	168	505	146	282	29	2,409	419
Bern . . .	89	3	841	54	587	80	241	79	300	36	2,058	252
Genf . . .	40	6	378	55	349	59	176	95	165	43	1,108	258
Lausanne . . .	43	—	298	32	338	43	156	91	255	26	1,090	192
Freiburg . . .	409	—	176	3	—	—	192	49	182	16	959	68
Neuenburg . . .	22	—	135	9	—	—	73	44	64	4	294	57
Total	874	24	2,708	230	2,597	442	1,771	624	1,580	196	9,530	1,516
Studierende Schweizer nach Fakultäten im Wintersemester 1938/39												
Basel . . .	99	7	195	6	345	64	342	90	275	34	1,256	201
Zürich . . .	112	6	613	63	731	134	441	117	214	16	2,111	336
Bern . . .	85	3	802	50	497	62	220	73	278	33	1,882	221
Genf . . .	26	4	195	21	255	45	98	48	96	30	670	148
Lausanne . . .	43	—	179	19	206	22	79	35	186	20	693	96
Freiburg . . .	183	—	152	3	—	—	147	40	158	12	640	55
Neuenburg . . .	21	—	112	9	—	—	60	38	61	4	254	51
Total	569	20	2,248	171	2,034	327	1,387	441	1,268	149	7,506	1,108
Studierende Ausländer nach Fakultäten im Wintersemester 1938/39												
Basel . . .	57	2	17	1	139	28	86	30	57	8	356	69
Zürich . . .	3	—	55	7	108	34	64	29	68	13	298	83
Bern . . .	4	—	39	4	90	18	21	6	22	3	176	31
Genf . . .	14	2	183	34	94	14	78	47	69	13	438	110
Lausanne . . .	—	—	119	13	132	21	77	56	69	6	397	96
Freiburg . . .	226	—	24	—	—	—	45	9	24	4	319	13
Neuenburg . . .	1	—	23	—	—	—	13	6	3	—	40	6
Total	305	4	460	59	563	115	384	183	312	47	2,024	408

Handelshochschule St. Gallen, Wintersemester 1938/39. 151 Studenten und 60 Studentinnen, 15 Professoren, 1 Privatdozent, 8 Dozenten mit Lehrauftrag, 2 Dozentinnen.

*) Die theologischen Fakultäten sind protestantisch bis auf die römisch-katholische in Freiburg. In Bern besteht neben der protestantischen eine alt-katholische Fakultät mit 8 Studierenden.

Zur juristischen Fakultät zählen: Zürich die Staatswissenschaften mit 153 Studierenden (wovon 17 weibliche); Bern die Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung mit 184 (6) Studierenden; Genf die „Faculté des sciences économiques et sociales“ und das „Institut des Hautes études commerciales“ mit zusammen 164 (45) Studierenden; Lausanne die „Ecole des Sciences sociales et politiques“ mit 60 (20) Studierenden und die „Ecole des Hautes études commerciales“ mit 74 (5) Studierenden; Freiburg die Staatswissenschaften; Neuenburg die Abteilung „Sciences commerciales“ mit 81 (5) Studierenden.

Zur medizinischen Fakultät zählen: Zürich die Abteilung für Zahnheilkunde mit 134 (15) Studierenden, die veterinär-medizinische Fakultät mit 52 (3) Studierenden; Bern die Abteilung für Zahnheilkunde mit 64 (9) Studierenden, die veterinär-medizinische Fakultät mit 63 (1) Studierenden, ein Teil der Pharmazeuten mit 41 (18) Studierenden, Genf die Zahnarztschule mit 77 (16) Studierenden.

Zur Fakultät Philosophie I zählt: Basel die Staatswissenschaften.

Zur Fakultät Philosophie II zählen: Bern ein Teil der Pharmazeuten mit 44 (18) Studierenden; Lausanne die Ingenieurschule mit 123 (—) Studierenden, die Abteilung für Pharmazeuten mit 50 (13) Studierenden.

Die Universitätsstatistik wurde (verkürzt) übernommen vom Eidg. Statistischen Amt.

Universitäten.

Studierende Ausländer nach der Heimat (Zahl der Studentinnen in Klammern angegeben). Sie verteilen sich: Bulgarien 29, Deutschland 777 (171), Frankreich 108 (10), Griechenland 20 (1), Großbritannien 61 (12), Italien 68 (8), Jugoslawien 19 (3), Lettland 25 (5), Litauen 32 (9), Niederlande 71 (32), Polen 164 (49), Rumänien 44 (13), Rußland 17 (3), Tschechoslowakei 25 (9), Ungarn 44 (11), übriges Europa 73 (19), Türkei 67 (2), China 10 (2), Iran 37 (1), Palästina, Syrien 44 (6), übriges Asien 31, Aegypten 46 (1), übriges Afrika 3, Vereinigte Staaten 178 (36), übriges Amerika 28 (3), Australien 3 (2).

Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1938/39.

Universitäten	Theologie		Recht ¹⁾		Medizin		Philosophie I ¹⁾		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer
Ordentliche Professoren												
Basel . . .	10	3	7	3	21	5	23	6	17	5	78	22
Zürich . . .	6	2	11	2	14	1	11	2	12	2	54	9
Bern . . .	7	2	9	1	17	1	13	4	9	—	55	8
Genf . . .	5	1	15	5	22	2	14	1	14	2	70	11
Lausanne . .	4	—	8	2	10	2	8	1	10	—	40	5
Freiburg . .	11	7	10	1	—	—	17	11	7	2	45	21
Neuenburg . .	4	—	8	—	—	—	11	2	7	—	30	2
Total	47	15	68	14	84	11	97	27	76	11	372	78
Außerordentliche Professoren ²⁾												
Basel . . .	4	1	3	—	15	—	18	2	17	3	57	6
Zürich . . .	2	1	3	—	23	2	19	1	8	—	55	4
Bern . . .	3	—	12	—	16	1	7	—	12	—	50	1
Genf . . .	4	—	7	1	8	1	5	—	9	—	33	2
Lausanne . .	1	—	11	2	11	—	3	1	20	1	46	4
Freiburg . .	7	5	6	2	—	—	6	5	9	2	28	14
Neuenburg . .	1	—	6	—	—	—	6	1	5	—	18	1
Total	22	7	48	5	73	4	64	10	80	6	287	32
Privatdozenten, Lektoren ³⁾												
Basel . . .	6	1	4	—	23	5	18	3	19	2	70	11
Zürich . . .	6	—	11	1	56	1	40	2	25	3	138	7
Bern . . .	7	—	16	1	49	3	14	1	16	1	102	6
Genf . . .	1	—	19	8	39	7	22	10	25	4	106	29
Lausanne . .	3	—	8	3	11	1	13	4	23	—	58	8
Freiburg . .	—	—	2	—	—	—	11	4	7	2	20	6
Neuenburg . .	1	—	6	—	—	—	8	—	7	—	22	—
Total	24	1	66	13	178	17	126	24	122	12	516	67

Hörer im Wintersemester 1938/39.

Total: 2162 (762 Hörer und 1400 Hörerinnen). Davon entfallen auf Basel 439, Zürich 548, Bern 273, Genf 354, Lausanne 235, Freiburg 86, Neuenburg 227. Die Mehrzahl entfällt auf die Philosophische Fakultät I.

¹⁾ Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. ²⁾ Inbegriffen Honorarprofessoren. ³⁾ Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.